



Familienzentrum Glashütte

Jahresbericht 2012

April 2013

Damit das Mögliche entsteht, muss immer wieder das Unmögliche versucht werden. (Hermann Hesse)



Familienzentrum Glashütte
Mittelstraße 45
22851 Norderstedt
Tel./Fax: 0 40 / 60 92 71 90
E-Mail: fzglashuette@sozialwerk-norderstedt.de
www.sozialwerk-norderstedt.de

„Ich komme gerne ins Familienzentrum, weil ...“

- ich mich mit anderen Müttern austauschen kann.
- es möglich ist an Angeboten teilzunehmen.
- ich Hilfe bei alltäglichen Problemen erhalte.
- ich andere Kinder treffe.
- dort das Leben tobt und braust.
- dort die Kinder zusammen spielen können.
- meine Kinder und ich Neues lernen können.
- wir in familiärer Atmosphäre Zeit verbringen können.
- ich kostenlose Hilfe bekomme was Ämter und Behörden betrifft.
- meine Kinder dort Kontakte haben.
- ich da abschalten kann vom Alltag.
- ich mich unterhalten und entspannen kann.
- es die Möglichkeit bietet neue Menschen kennen zu lernen.
- mir bei meinen Bewerbungen geholfen wird.
- ich aufgrund von mangelnden Deutschkenntnissen Hilfe u.a. bei der Erledigung von Behördenangelegenheiten erhalte.
- es mir dort möglich ist, vertraulich über meine Angelegenheiten sprechen zu können.

Besser als in den Antworten der Menschen die das Familienzentrum besuchen, könnte ich nicht die Ziele meiner Arbeit ausdrücken. Isolation durchbrechen, Beratung und Unterstützung anbieten, bevor Probleme sich verfestigen, Ressourcen der Eltern stärken, Informationen geben, das alles wird erreicht mit den Angeboten und der Offenen Sprechstunde des Familienzentrums Glashütte.

Jahresbericht 2012

1. Rahmenbedingungen	Seite 4
1.1 Träger.....	Seite 4
1.2 Lage und Einzugsgebiet.....	Seite 4
1.3 Räumlichkeiten	Seite 4
1.4 Personalausstattung.....	Seite 5
▪ Pädagogisches Personal	Seite 5
▪ Praktikanten/Sozialdienstleistende.....	Seite 5
2. Angebote	Seite 5
2.1 Beibehaltene Angebote	Seite 5
▪ Beratung/Offene Sprechstunde	Seite 5
▪ Einzelfallhilfe	Seite 6
▪ Frühstückstreff	Seite 6
▪ Elterngruppe.....	Seite 6
▪ Reitprojekt	Seite 7
▪ Rituale	Seite 7
▪ Aktionstag	Seite 7
▪ Aqoise/Öffentlichkeitsarbeit	Seite 8
▪ Ferienprogramm	Seite 8
2.2 Weggefallenes Angebot	Seite 8
▪ Mitbestimmungsgruppe.....	Seite 8
2.3 Hinzugekommenes Angebot.....	Seite 9
▪ Bewerbungstraining	Seite 9
3. Sommerfest Glashütte	Seite 9
4. Statistik :	Seite 10
4.1 Besucherzahlen Januar bis Dezember.....	Seite 10
4.2 Beratungsgespräche und Hilfsangebote	Seite 11
5. Kooperation	Seite 12
▪ Jugendamt	Seite 12
▪ Schulsozialarbeit	Seite 12
▪ Suchtberatung	Seite 12
▪ Frühe Hilfen	Seite 12
▪ Interessengemeinschaft Glashütte	Seite 12
6. Ausblick 2013	Seite 13
6.1 Flohmarkt.....	Seite 13
6.2 Gärtnern mit Kindern	Seite 13
6.3 Spielabende	Seite 13
6.4 Nähwerkstatt	Seite 13

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für beiderlei Geschlecht.

1. Rahmenbedingungen

1.1 Träger

Der 1974 gegründete Verein Sozialwerk Norderstedt e.V. ist Träger des Familienzentrums Glashütte. Neben wechselnden Veranstaltungen (z.B. „Schüler lehren, Senioren lernen“) bietet das Sozialwerk Norderstedt e.V. folgende Dienstleistungen an:

- Psychologische Beratungsstelle
- Suchtberatung
- Pflegedienst/Sozialstation
- Seniorengerechtes Wohnen
- Seniorentreff

Das Sozialwerk Norderstedt e.V. hat seinen Sitz in der Ochsenzoller Straße 85 in 22848 Norderstedt – nähere Informationen finden Sie unter:

www.sozialwerk-norderstedt.de

1.2 Lage und Einzugsgebiet

Die Lage des Familienzentrums im Stadtteil Glashütte ist gut gewählt, hat jedoch auch Nachteile. Die Einrichtung ist von der stark befahrenen Kreuzung Segeberger Chaussee/Tangstedter Landstraße gut einsehbar. Die angebrachte, großflächige Beschriftung ist sowohl von der Bushaltestelle „Glashütte, Markt“ als auch von der Mittelstraße deutlich sichtbar. Da es sich bei der Mittelstraße jedoch um keine Durchgangsstraße handelt und das Familienzentrum am Ende der Straße liegt (Sackgasse) gibt es so gut wie keine „Laufkundschaft“. Lediglich ein Teil der Hochhausbewohner kommt direkt an der Einrichtung vorbei. Auch vom Glashütter Markt (kleines Einkaufszentrum mit Geschäften des täglichen Bedarfs) aus ist die Einrichtung nicht zu sehen. Selbst angemeldete Besucher finden das Familienzentrum oft nur schwer, da das gegenüberliegende Hochhaus die Hausnummern 78-86 trägt. Das Familienzentrum mit der Hausnummer 45 vermutet hier niemand und es ist durch eine hohe Hecke erst sichtbar, wenn man unmittelbar davor steht. Die ca. 3 Meter hohe Hecke zu kürzen ist jedoch auch keine Lösung, da somit die Räume von außen für jedermann einsehbar wären. Nachbarn könnten dann z.B. von draußen beobachten wer ein Gespräch mit den Mitarbeitern des Jugendamts führt.

Das Infomaterial wurde auch im Jahr 2012 in der Mittelstraße u.a. in der Stadtteilbibliothek, in der Apotheke, bei den ansässigen Ärzten und umliegenden Kitas verteilt. Weiterhin spricht sich das Angebot durch „Mund zu Mund Propaganda“ herum, beispielsweise durch Mütter in den Kindertageseinrichtungen der Poppenbütteler Straße oder auf dem Spielplatz in der Mittelstraße. Auch Familien aus angrenzenden Straßen nutzen die Angebote des Familienzentrums. Für das kommende Jahr ist geplant einen Aufsteller in der Einkaufspassage Glashütte Markt zu platzieren.

1.3 Räumlichkeiten

Die Räumlichkeiten haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert: In dem 120 qm großen Containerbau befinden sich 2 Beratungsräume, ein großer Gruppenraum sowie Sanitäranlagen und eine voll ausgestattete Küche. Sowohl die Größe der Räume als auch deren Gestaltung wird von allen Besuchern positiv wahrgenommen und immer wieder gelobt. Der Kontrast zwischen dem äußeren Erscheinungsbild des Containers und der freundlichen Ausstattung im Inneren überrascht viele.

1.4 Personalausstattung

Pädagogisches Personal

Das Familienzentrum ist unverändert mit einer Diplom-Pädagogin besetzt (20 Wochenstunden). Zum 01.06.2012 gab es jedoch einen Mitarbeiterinnenwechsel. Soweit es die geringe Stundenzahl zulässt, ist die Einrichtung an vier bis fünf Tagen pro Woche geöffnet. Seit Juni 2012 hat sich folgende Arbeitszeit bewährt:

- Montag 09:30-13:30 Uhr (4,0 Stunden)
Bewerbungstraining, Beratung mit Termin
- Mittwoch 09:45-19:00 Uhr (8,5 Stunden)
Offene Sprechstunde, Büroarbeit, Einkauf, Elterngruppe, Telefonberatung
- Donnerstag (Uhrzeit variabel) (3,5 Stunden)
Beratung mit Termin, Einzelfallhilfe, Akquise/ Öffentlichkeitsarbeit, Reitprojekt
- Freitag 09:00-13:00 Uhr (4,0 Stunden)
Frühstückstreff

Praktikanten/Sozialdienstleistende

Im Familienzentrum besteht für Jugendliche weiterhin die Möglichkeit, ihre durch das Jugendgericht verhängten Arbeitsauflagen abzuleisten. Vorher findet jedoch eine Absprache zwischen dem Allgemeinen Sozialen Dienst und dem Familienzentrum statt, ob ein Einsatz möglich ist. Es können nur Jugendliche mit einer maximalen Arbeitsaufgabe von 50 Stunden eingesetzt werden.

2. Angebote

2.1 Beibehaltene Angebote

Beratung/Offene Sprechstunde

Die Offene Sprechstunde fand weiterhin jeden Mittwoch von 10:00 -12:00 Uhr zeitgleich mit der Offenen Sprechstunde des Jugendamts im Familienzentrum statt und zusätzlich von 14:00 -16:00 Uhr. Das Ermöglichen eines niedrigschwelligen Zugangs zu Beratungs- und Hilfsangeboten ist und bleibt ein wichtiger Bestandteil der Einrichtung. Im Vergleich zum letzten Jahr war die Offene Sprechstunde weniger gut besucht. Dennoch wird das Angebot vorerst im zeitlichen Umfang wie bisher beibehalten. Das Beratungsangebot spricht sich in der Mittelstraße durch Mund zu Mund-Propaganda sowie dem flyer und den Aushängen z.B. in der Stadtteilbibliothek, Apotheke und dem Eiscafe herum. Sofern es möglich ist, erfolgt das Erstgespräch selbstverständlich auch außerhalb der offiziell ausgeschriebenen Beratungszeit.

Seit Dezember 2012 findet die Offene Sprechstunde des Jugendamtes jeden Montag von 09:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 16:00 Uhr statt.

Einzelfallhilfe

Die Einzelfallhilfe gehört zu den klassischen Methoden sozialer Arbeit und ist aus der Angebotspalette des Familienzentrums nicht mehr wegzudenken. Grundlage der Einzelfallhilfe ist die Freiwilligkeit des Klienten und eine für die Hilfe notwendige vertrauensvolle Beziehung zwischen Berater und Klient. Ein Beispiel aus diesem Jahr:

Im Rahmen des Bewerbungstrainings ergab sich eine Einzelfallhilfe. Ein Vater mit Migrationshintergrund und sprachlichen Schwierigkeiten, verheiratet, zwei Kinder im Alter von 5 und 3 Jahren benötigte Hilfe bei seinen Bewerbungen. Da die Familie seit dem Arbeitsplatzverlust des Vaters vor zwei Jahren von Arbeitslosengeld 2 lebt, ist er momentan verpflichtet vier Bemühungen (pro Monat) eine Arbeitsstelle zu finden, beim Jobcenter nachzuweisen. Mit der Bitte um Unterstützung dabei, kam er ins Familienzentrum. Recht schnell berichtete er von Schwierigkeiten mit dem Jobcenter. Es wurde deutlich, dass eine Rechtsberatung notwendig war. Das Familienzentrum kann keine Rechtsberatung durchführen. Daher wurden Kontakte zum Amtsgericht und einer Rechtsanwältin hergestellt. Da die Anwältin vom Rechtsweg abgeraten hatte und somit der Vater eine Rückerstattung zugestimmt hatte, war es nun angezeigt eine Ratenvereinbarung mit der Arbeitsagentur zu vereinbaren. Die ohnehin schon angespannte finanzielle Situation der Familie wird daher zukünftig noch schwieriger werden. Vor diesem Hintergrund wurde mit dem Vater besprochen sowohl die Angebote „der Tafel“ als auch die der Kleiderkammer des DRK zu nutzen. Im Laufe der Zeit kam der Vater regelmäßig mit Behördenschreiben aller Art ins Familienzentrum zu deren Erledigung er schriftliche und/oder telefonische Hilfe erbat. Da die vierköpfige Familie in einer 2-Zimmer-Wohnung lebt und seit geraumer Zeit auf vergeblich eine angemessene Wohnung sucht wurde u.a. Kontakt zu einem Hausverwalter geknüpft.

Frühstückstreff

Der Frühstückstreff am Freitagvormittag von 10:00-12:00 Uhr ist weiterhin meist sehr gut besucht. Das Angebot kann ohne Anmeldung genutzt werden. Als Beitrag bringt jeder Teilnehmer ein Lebensmittel seiner Wahl zum Frühstück mit (z.B. einen Liter Milch). Regelmäßig kommen neue Teilnehmer hinzu, so dass für dieses Angebot keinerlei Werbung gemacht werden muss. Kinder jeden Alters können mitgebracht werden, eine gezielte Beschäftigung gibt es jedoch nicht. Im Mittelpunkt stehen die Eltern, die sich selbst um ihre Kinder kümmern. Lediglich bei Verletzungsgefahr oder Überforderung wird eingegriffen. Der Frühstückstreff wird gelegentlich auch von Vätern besucht, welche jedoch in der Minderheit sind. Das jüngste Kind war in diesem Jahr 6 Monate alt, das Älteste 6 Jahre. Regelmäßig besuchen auch Großeltern oder Tagesmütter, die zwischen 60 und 77 Jahre alt sind, den Frühstückstreff.

Das Miteinander der Generationen beim Austausch und gemeinsamen Frühstücken ist sehr angenehm und funktioniert in der Regel reibungslos. Obwohl regelmäßig neue Besucher hinzukommen und andere wegbleiben, ist die Gesprächsatmosphäre sehr offen und direkt. Die Gesprächsthemen gehen weit über Belanglosigkeiten hinaus, Probleme können in diesem geschützten Raum angstfrei ausgesprochen werden. Mittlerweile werden

Anregungen und Tipps untereinander weitergegeben und diskutiert. Die pädagogische Fachkraft unterstützt dies und bindet diejenigen mit ein, die eher still und zurückhaltend sind.

Elterngruppe

Die Elterngruppe fand auch in diesem Jahr jeden Mittwoch von 16:00-18:00 Uhr statt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Teilnehmerzahl gleich geblieben. Das Angebot hat sich in der Mittelstraße und Umgebung mittlerweile herumgesprochen und steht allen Anwohnern offen, die Kinder erziehen, z.B. Alleinerziehende, Stiefeltern, Pflegeeltern, Großeltern oder Tagesmütter. Jeder bestimmt den Zeitpunkt des Kommens und Gehens selbst und mit welcher Intensität er sich einbringen möchte. Das Programm für die Elterngruppe wird seit Juni 2012 gemeinsam mit den Besuchern jeweils für 2 Monate erstellt. (z.B. Internationales Kochen, Backen, Kreativangebote, Ausflüge, Themennachmittage).

Reitprojekt

Das Reitprojekt ist eine Kooperation der „Frühen Hilfen Norderstedt“, des Familienzentrums Glashütte und dem „Chaos-Management“. Ab dem 8. März fand regelmäßig (zweimal im Monat donnerstags von 15:30-16:30 Uhr) ein Besuch bei den Pferden von Christine Lange zunächst auf der Miniranch dann auf einem Bauernhof im Rantzauer Forstweg, statt. Für das Reitprojekt gab es zunächst 5 Anmeldungen und eine Warteliste mit 2 Familien. Begonnen hat das Angebot mit 3 Müttern und deren Kindern. Ab Oktober kam nur noch eine Mutter mit ihrer Tochter regelmäßig zum Reiten. Es hat sich gezeigt, dass es zum Teil für Besucher des Familienzentrums schwierig ist über längere Zeit konstant dabei zu bleiben. Von Mitte Dezember 2012 bis Ende März 2013 ist Winterpause. Das Angebot wird im April 2013 wieder starten, da es schon neue Anmeldungen gibt.

Rituale

Jahreszeitlich geprägte Aktionen und Veranstaltungen erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit und sollen fester Bestandteil des Programms bleiben. Viele der jungen Mütter haben in der eigenen Kindheit solche Rituale selbst nicht erlebt und wünschen sich dies für ihre eigenen Kinder umso mehr. Dazu gehörten in diesem Jahr folgende Aktionen

- Osterbasteln & Ostereier suchen
- Laterne basteln und Laternelaufen
- Adventskalender & Julklapp
- Plätzchen backen
- Kastanien, Blätter, Eichen sammeln & bearbeiten
- Fasching

Aktionstag

Im März 2012 fand erstmalig ein Aktionstag statt. Dies war ein Angebot nur für die Mütter. Sie wollten gerne Bowlen. Zwei weitere Aktionstage folgten im April und Mai. Zum einen wurde ein Familienausflug zum Frühlingsdom gemacht zum anderen Bewerbungsgespräche in Rollenspielen geübt.

Bedingt durch den Mitarbeiterinnenwechsel wurde der Aktionstag erst wieder im August im Familienzentrum thematisiert. Geplant waren u.a. ein Spielabend und Bowlen. Der Spielabend wurde kurzfristig von Seiten der Besucher abgesagt und für das Bowlen konnte kein gemeinsamer Termin gefunden werden. Für das kommende Jahr ist dennoch geplant Aktionstage anzubieten vor allem in Form von Ausflügen, da dies von den Besuchern gewünscht ist.

Akquise/Öffentlichkeitsarbeit

Durch den Wechsel der pädagogischen Fachkraft im Familienzentrum war es sinnvoll sich häufig im Bereich der Mittelstraße aufzuhalten um sich bei den Menschen bekannt zu machen. Es wurde auch Kontakt hergestellt zur Interessengemeinschaft Glashütte und regelmäßig an den Treffen teilgenommen. Außerdem wurden die umliegenden Arztpraxen aufgesucht mit der Bitte die Flyer auslegen zu dürfen. Auch mit den Schulen und Kindergärten gab es Gespräche über die Angebote des Familienzentrums. Darüber hinaus lag ein Schwerpunkt auf der Vernetzung des Familienzentrums mit anderen Einrichtungen.

Ferienprogramm

In diesem Jahr organisierte das Familienzentrum

- eine Woche im Frühjahr
- zwei Wochen im Sommer

Das Sommerferienprogramm stand unter dem Motto „Tiere“. Das Angebot umfasste u.a. Knete selber herstellen und damit Tiere kneten, Kekse mit Tiermotiven backen, Steine bemalen, Tiermasken basteln und einen ganztägigen Ausflug zum Tierpark Wulksfelde.

2.2 Weggefallenes Angebot

Mitbestimmungsgruppe

Im Frühjahr 2012 gab es ein Treffen, bei dem der Wunsch für das Angebot Eltern-Cafe einen neuen Namen zu finden besprochen wurde. Die Teilnehmer einigten sich darauf das Angebot zukünftig Elterngruppe zu nennen.

Durch den Mitarbeiterinnenwechsel und die Sommerpause haben keine weiteren Treffen stattgefunden. Mittlerweile hat es sich ergeben, dass Ideen, Anregungen und Wünsche seitens der Besucher bei anderen Angeboten an- und besprochen werden.

2.3 Hinzugekommenes Angebot

Bewerbungstraining

Zu Beginn des Jahres 2012 entstand die Idee Bewerbungstraining anzubieten. Es umfasst sowohl die Erstellung und Aktualisierung von Bewerbungsunterlagen als auch das Üben von Vorstellungsgesprächen mittels Rollenspiele. Zudem können die Besucher selbständig oder mit Hilfe der Mitarbeiterin im internet nach Stellenangeboten recherchieren. Das Angebot wird gut genutzt und hat in einigen Fällen schon zu einer Arbeitsaufnahme geführt.

3. Sommerfest Glashütte

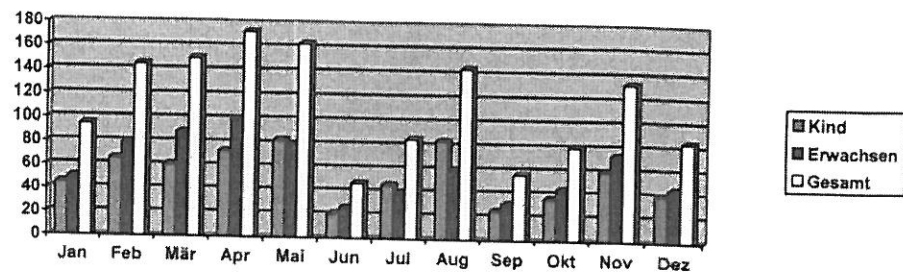
Am August 2012 fand erstmalig ein Sommerfest am Glashütter Markt statt. Es wurde von der Interessengemeinschaft Glashütte organisiert. Das Familienzentrum hat sich mit einer Kinderschminkaktion beteiligt und einige Mütter hatten Kuchen gebacken für den Stand. Das Angebot wurde rege angenommen. Unzählige Kinder wurden geschminkt und mit vielen Menschen wurden Gespräche geführt. Das Familienzentrum wird zukünftig am Sommerfest und ähnlichen Aktionen der Interessengemeinschaft Glashütte teilnehmen um Präsenz zu zeigen und ein fester Bestandteil des Stadtteils zu werden.



5. Statistik

5.1 Besucherzahlen 2012

Besucherzahlen



Monat	Kinder	Erwachsene	Gesamt
Januar	45	50	95
Februar	66	79	145
März	61	89	150
April	73	100	173
Mai	81	80	161
Juni	21	26	47
Juli	46	39	85
August	84	60	144
September	25	31	56
Oktober	36	44	80
November	60	73	133
Dezember	40	45	85
2012	651	703	1.354

Wohnorte

Mittelstraße	58,3 %
Glashütte, sonstige Straßen	21,7 %
Norderstedt, sonstige Stadtteile	6,8 %
Andere Wohnorte	10,0 %
Keine Angabe	3,2 %

5.2 Beratungsgespräche und Hilfsangebote

Offene Sprechstunde	53
Beratung mit Termin	48
Informelle Beratungsgespräche (während eines Gruppenangebots/ohne Termin)	82
Telefonische Beratung	49
Hilfe bei Bewerbungen	18
Hilfe bei Anträgen/Formularen	33
Einzelfallhilfe	26
Gesamt	309

Themen und Inhalte der Beratungsgespräche*

Erziehungsfragen / -probleme	39
Allgemeine Überforderung	37
Schulden / finanzielle Probleme	30
Wohnungssuche/Zwangsräumung	19
Arbeitslosigkeit	18
Trennung/Scheidung	18
Schulprobleme	14
Depression/Antriebslosigkeit	13
Gesundheit/Ernährung	10
Schwangerschaft	5
Pflege	5
Mobbing	4
Migration	3
Verwahrlosung (Wohnung)	3
Häusliche Gewalt	2
Angste	2
Sucht	2
Missbrauch	1
Gesamt	225

* Offene Sprechstunde, Beratung (Termin), Informelle Beratungsgespräche, Telefonische Beratung

6. Kooperation

Jugendamt

Auch in diesem Jahr boten zwei Mitarbeiter des Jugendamts eine Offene Sprechstunde in Glashütte an. Das Familienzentrum stellt hierfür jeden Mittwoch von 9:00-12:00 Uhr den zweiten Gruppenraum zur Verfügung. Im Laufe des Jahres zeigte sich immer deutlicher, dass die Sprechstunde bezüglich der Quantität hinter den Erwartungen zurück geblieben ist. Auch hieran sieht man wieder deutlich, dass das Klientel der Mittelstraße kaum Eigeninitiative ergreift und sich nur selten aus eigenem Antrieb Rat und Hilfe bei Behörden und Institutionen sucht. Diejenigen, die die Offene Sprechstunde nutzen, äußern sich sehr positiv über den kurzen Weg. Eltern, die das Familienzentrum z.B. wegen eines Gruppenangebots besuchen, zeigen sich hingegen äußerst misstrauisch. Im nächsten Jahr ist deshalb eine persönliche Vorstellung/Information der Mitarbeiter z.B. im Rahmen des Frühstückstreffe oder der Elterngruppe geplant. Da ein großer Teil der Familien sich schwer damit tut, Termine und Angebote vormittags oder gar morgens wahrzunehmen, wird die Offene Sprechstunde des Familienzentrums im nächsten Jahr zusätzlich Mittwoch Nachmittag von 14:00-16:00 Uhr angeboten.

Schulsozialarbeit

Zu den Schulsozialarbeitern der Grundschulen Glashütte gibt es einen guten Kontakt und fachlichen Austausch. Bei einer Familie ergab sich auch eine Zusammenarbeit, die sich sehr positiv gestaltete.

Suchtberatung

Seit Oktober 2012 bietet eine Mitarbeiterin der Suchtberatungsstelle vom Sozialwerk Norderstedt regelmäßig eine Sprechstunde im Familienzentrum an. Es hat sich als sinnvoll erwiesen, die Sprechstunde parallel zum offenen Frühstück abzuhalten. Die Besucher konnten die Mitarbeiterin zwanglos beim frühstücken kennen lernen und Fragen stellen. Für 2013 ist geplant, dass die Sprechstunde immer am letzten Freitag im Monat stattfinden soll.

Frühe Hilfen

Eine Mitarbeiterin der Frühen Hilfen Norderstedt ist auch seit Herbst 2012 in regelmäßigen Abständen für eine Stunde während des offenen Frühstücks zugegen. Schon mehrfach konnten durch den Austausch der pädagogischen Fachkraft des Familienzentrums mit der Mitarbeiterin der Frühen Hilfen schnelle Lösungen für Anliegen der Besucher gefunden werden.

Interessengemeinschaft Glashütte

Im Rahmen der Vorbereitung des Glashütter Sommerfestes kam eine Mitarbeiterin der Stadtebibliothek auf das Familienzentrum zu, mit der Frage ob das Familienzentrum sich mit einer Kinderschminkaktion beteiligen möchte. Mit einem eigenen Stand und vielen helfenden Händen war das Familienzentrum dabei. Unzählige Kinder wurden ohne Pause geschminkt und mit vielen Erwachsenen Gespräche geführt. So weit es zeitlich möglich war, wurde danach an den Treffen der Interessengemeinschaft Glashütte teilgenommen. Zukünftig wird sich das Familienzentrum an weiteren Festen und Aktionen beteiligen.

7. Ausblick 2013

7.4 Flohmarkt

Die Glashütter Interessengemeinschaft wird im März 2013 in der Einkaufspassage einen Flohmarkt veranstalten. Das Familienzentrum wird sich mit einem Verkaufsstand daran beteiligen. Auch einige Besucherinnen planen eine Teilnahme. Es soll eine gemeinsame Aktion werden um einerseits Spaß zu haben und andererseits die Haushaltskasse etwas aufzubessern.

Gärtnern mit Kindern

Im kommenden Frühjahr soll gemeinschaftlich mit den Eltern und Kindern ein Gartenbeet angelegt werden. Der Hintergrund dafür ist zum einen das Außengelände zu verschönern zum anderen den großen und kleinen Besuchern des Familienzentrums Gartenarbeit zu ermöglichen. Es sollen u.a. Tomaten, Erdbeeren, Kräuter, Zucchini, Kürbis, Blumen angepflanzt und ausgesät werden. Kinder sind meist leicht fürs Gärtnern zu begeistern. Anschaulicher können Kinder Natur kaum erleben als beim Gärtnern. Die Kinder lernen zu begreifen wie aus einem Samenkorn eine imposante Blüte oder ein dicker Kürbis wird. Auf spielerische Weise nähern sich Kinder der Natur und erfahren, dass Pflanzen Lebewesen sind, die wachsen und sich verändern. Es werden garantiert Regenwürmer, Schnecken und Käfer entdeckt. Wie nebenbei lernen die Kinder eine Menge über ökologische Zusammenhänge und Jahreszeiten. Sie übernehmen Verantwortung und haben große und kleinere Erfolgserlebnisse. Die Kinder lernen zu beobachten, zu warten und begreifen, dass eine Pflanze Wasser braucht.

Spieleabende

In den bestehenden Gruppen wurde von einigen Erwachsenen der Wunsch geäußert sich regelmäßig zum Spielen treffen zu können. Im kommenden Jahr soll dies umgesetzt werden. Die Teilnehmer besprechen mit der pädagogischen Fachkraft zu welchem Zeitpunkt und in welchem Abstand das Angebot stattfinden soll.

Nähwerkstatt

Da einige Mütter thematisiert hatten, dass sie gerne einige Näharbeiten selber machen würden, es jedoch nicht können ist die Idee entstanden 2013 eine Nähgruppe ins Leben zu rufen. Dafür wurde schon eine neue Nähmaschine angeschafft. Es werden noch weitere gebrauchte Nähmaschinen gesucht, die dem Familienzentrum überlassen werden. Zudem benötigt die Gruppe tatkräftige Anleitung und Unterstützung für ihr Vorhaben. Daher werden Menschen mit Näherfahrung gesucht, die bereit sind ihr Wissen kostenlos weiterzugeben.

Anlage 4

Verwendungsnachweis 2012

Familienzentrum Glashütte, Mittelstraße 45, 22851 Norderstedt

Träger: Sozialwerk Norderstedt e.V.

Zusammenstellung nach Einnahme und Ausgabe

Kontobezeichnung Angabe freigestellt	Zweckbestimmung	Einnahme	Ausgabe
4850	Spenden	0,00	
4400	Zuschuß Kreis SE	0,00	
4441	Zuschuß Stadt Norderstedt	39 000,00	
5100	Zinsen u. ähnliche Erträge	0,00	
5605	Sonstige Erträge	1.982,18	
	Periodenfremde Erträge	0,00	
6030,6130,6190	Personalkosten Festangestellte		19.862,94
	Vergütung/Rückstellung Altersteilzeit		0,00
	Fremdreinigung		2.570,40
	Abgrenzung Personalkosten Mehrst. + Resturlaub		0,00
	Reisekosten		29,10
6440	Fortbildung		48,00
6460,6451	Supervision		0,00
6460	Honorare (Dienstvertrag für Mitarbeiter)		566,35
6985	Instandh./Wartung d. Dritte/ Garten/Schädlingsbek.		957,95
	Reparat / Ers.v.Kleingeräten unter 75€		0,00
8860	Verwaltungsleist.d.Dritte (Geschäftsf., Fibu, Perso, Sekretariat)		7.751,86
	Kosten Buchführung		714,78
7170,7180	Steuern u. Abgaben / Versicherungen / Verbandsmitgliedschaft		605,52
6700,7600	Energie, Wasser, Müllabfuhr, Grundsteuer		4.148,14
	EDV und Organisation		147,02
6846	Telefon, Fax, Internet/Rundfunk-u Fernsehgeb.		622,82
6844	Porto		65,25
6842	Bürobedarf		583,06
	Lehr- u. Lernmittel/Therapiebedarf		777,76
	Fachbücher/Zeitschriften		0,00
6870	Werbung		553,91
6640	Material / Zukäufe / medizinischer Bedarf		0,00
7200	Zinsen u. ähnl. Aufwendungen		251,91
7158,7220	sonst. Aufwendungen		133,71
	Investitionen/-unterhaltung		0,00
	Rücklagenzuführung / Betriebsergebnis		0,00
Bilanzkonto	Bildung von Rückstellungen		
	Afa		268,99
	Summen	40.982,18	40.639,47
	Abschluß am		
	Bestand aus dem Vorjahr	0,00	
	Einnahmen	40.982,18	
	davon Eigenmittel	0,00	
	Ausgaben	40.639,47	
	Einsparungen	342,71	
	Mehrausgaben	0,00	

Die Richtigkeit der Eintragungen und des Abschlusses sowie die Übereinstimmung mit den Büchern wird hiermit bescheinigt.
Es wird bescheinigt, daß die Ausgaben notwendig waren und wirtschaftlich und sparsam verfahren worden ist.

Ort, Datum

Norderstedt, 21.05.2013

Unterschrift

